Die Umgestaltung der Freifläche um den Tower glich einer großen Aufräumaktion. Es entstand ein freier Platz mit Blick aufs Themseufer. Foto: Dennis Gilbert, View Pictures, London

London
Tower Hill

Den staatlich finanzierten, architektonisch gestalteten öffentlichen Raum gibt es in London erst seit der Nachkriegszeit. Einen spektakulären Anfang machte die Royal Festival Hall in den 50er Jahren mit ihrem riesigen Foyer. In letzter Zeit ist im überdachten Innenhof des British Museum (Heft 8/01) und – nach der Verbannung des Verkehrs vom Trafalgar Square – nun auch vor der National Gallery öffentlicher Raum entstanden. Die Eröffnung des neuen Platzes am Tower Hill setzt diese Entwicklung fort. Nach einem internationalen Wettbewerb 1999 wurde das Londoner Büro Stanton Williams beauftragt, den von Straßen zerschnittenen Ort westlich des Tower of London in eine Fußgängerzone zu verwandeln. Nach langwierigen Verhandlungen mit fast einhundert Interessengruppen erhielt es die Baugenehmigung für das Projekt, dessen größte Leistung nicht (mehr) zu sehen ist: Die Straßen und Buden zwischen der östlichen Stadtausfallstraße, dem Tower und der Themse sind verschwunden. Stattdessen gibt es jetzt einen freien, zum Fluss hin leicht abfallenden Platz, 200 Meter lang, 50 Meter breit. Rechts und links stehen lange Bänke, aus denen heraus die Platzfläche nachts beleuchtet wird; auf Laternen wurde verzichtet. Die Gestaltung ist minimal, die Architektur fällt dementsprechend auch kaum auf: Westlich sind drei Stahl- und Glas-Pavillons für Ticket- und Souvenirverkauf mehr Platzabgrenzung denn Gebäude. Tower Hill ist der letzte Schritt in der Aufwertung des Raums um den Tower, initiiert von der Organisation Historic Royal Palaces und finanziert mit Lotterie- und Steuergeldern. *Cordula Zeidler*

Davos. In einer Volksabstimmung sprachen sich die Davoser bei einer überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung von 57 % mit 1985 zu 1825 Stimmen für eine Änderung des Baurechts aus, die den Bau eines 105 Meter hohen Turms der Basler Architekten Herzog & de Meuron in den Bündner Alpen ermöglicht. Geplant ist ein 26-geschossiges Hochhaus mit Hotelbereich und Appartements auf der in 1860 Metern Höhe gelegenen Schatzalp. Die Architekten hatten vorgeschlagen, die Horizontale des bestehenden Hotelkomplexes durch eine für das Bauen im Gebirge ungewöhnliche Vertikale zu ergänzen (Heft 12). Trotz des positiven Volksentscheids ist noch unklar, ob das Projekt verwirklicht wird. Es könnten Einsprüche bis an das Bundesgericht in Lausanne folgen. So befürchtet die Stiftung für Landschaftsschutz, dass eine eventuelle Baugenehmigung einen Präzedenzfall für ähnliche Bauten außerhalb eigentlicher Siedlungsgebiete darstellen könnte. Die Finanzierung der gesamten Anlage (ca. 200 Mio. Schweizer Franken), die auf lange Sicht die Schatzalp als touristische Attraktion erhalten soll, ist ebenfalls noch offen: Die Initiatoren des Projekts versuchen derzeit, einen internationalen Hotelbetreiber zu finden. *Markus Flückiger*

wer wo was wann

Der spanische Architekt **Chueca Goitia** ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Zu seinen herausragenden Entwürfen gehören die Erweiterung des Prado-Museums in den 50er Jahren und die Restaurierung der Madrider Kirche San Cayetano. Als einer der Bauherren hat er sich beim Bau der Almudena Kathedrale hervorgetan. Auch hat er zahlreiche Standardwerke über die Geschichte der Architektur verfasst.

Das Stahl-Informations-Zentrum gibt ein kostenlos erhältliches **Stahlbau-Lehrprogramm** auf CD-ROM heraus, auf der Konstruktionen des Stahl- und Verbundbaus vorgestellt werden; überdies wird Bezug auf europäische Regelwerke genommen. Die CD-ROM ist beim Stahl-Informations-Zentrum erhältlich, Postfach 10 48 42, 40039 Düsseldorf, auch per Fax.: (0211) 670 73 44 oder per eMail: siz@stahl-info.de

Für die Lichtgestaltung der Untergrundbahn in Kopenhagen mit natürlichem Tageslicht wurden am 11. September Bartenbach LichtLabor und KHR Architekten mit dem **Nordiska Ljuspriset 2004** ausgezeichnet. Mit diesem von den lichttechnischen Gesellschaften Norwegens, Schwedens, Finnlands und Islands vergebenen Lichtpreis wollen die Auslober das Bewusstsein nordischer Länder rund um das Thema Licht demonstrieren.

Um Licht ging es auch im Gestaltungswettbewerb **Lichteinfälle gesucht.** Unter Juryvorsitz von Lichtvisionär Christian Bartenbach ging der erste Preis des von der Lichtakademie Bartenbach ausgelobten Wettbewerbs an Christel Ganß aus Frankfurt am Main. Als Preis erhielt sie ein kostenfreies Semester für den Masterstudiengang Lichtgestaltung im Wert von 5000 Euro. Näheres online unter: www.lichtakademie.com

Gefaltete Träume werden mit www.faltplatte.de wahr. So wird zum zweijährigen Jubiläum der Institution, die sich ostalgiegetreu „VEB faltplatte" nennt, der **Berliner Fernsehtum als Faltmodell** herausgebracht. Gefeiert wird der 35-jährige Jahrestag der Fertigstellung des Telespargels.

Der Bund deutscher Innenarchitekten (BDIA) lädt am 21./22. November zum Aktionstag **Innenarchitektur – offen** ein. 140 Büros in ganz Deutschland gewähren an beiden Tagen Einblick in das Arbeitsfeld von Innenarchitekten. Das vollständige Programm mit allen Adressen kann man unter www.bdia.de. abrufen. Ebenfalls online zu beziehen ist das 200 Seiten starke „Handbuch Innenarchitektur 2004|2005" (35 Euro), das u.a. umfassende Informationen zu Aktivitäten des BDIA enthält. Bestellungen sind auch unter Tel. (0228) 90 82 94-0 oder per Fax -20 möglich.

Landschaftsarchitekten aufgepasst: Die beste Pläne und Projekte können noch bis 1. Dezember bei der European Foundation for Landscape Architecture (EFLA) eingereicht werden. Diese will in Zusammenarbeit mit dem Birkhäuser Verlag eine neue Publikation ins Leben rufen, die als offizielles Organ der EFLA dienen wird und einen Überblick über Projekte und Trends europäischer Landschaftsarchitektur geben soll. Die erste Ausgabe wird im Dezember 2005 in vier Sprachversionen (Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch) erscheinen. Mehr Informationen online unter: www.landscapearchitectureeurope.com

Im Zuge der stetigen Erweiterung um neue Dienste lässt sich durch das Architekturportal **www.nextroom.at** nun auch in Englisch navigieren, außerdem wurde die Datenbank um slowakische Texte bereichert. Weitere Länder sollen folgen, um die Plattform auch über den deutschsprachigen Raum hinaus zugänglich zu machen.

Die studentische Zeitschrift **archifant** für Architektur an der TU München fällt vor allem in ihrer Aufmachung auf: die Publikation kommt als 2,8 Meter langes Faltblatt daher. Unter dem Titel AUSMIP (Architecture and Urbanism Students' Mobility International Programme) beschäftigt sich die jüngste Ausgabe mit dem Erfahrungsaustausch zwischen Architekturstudenten aus Japan und Europa. Darüber hinaus ist eine Dokumentation von 40 Studentenarbeiten, die an acht Universitäten zum selben Thema entstanden sind, erschienen. Zeitschrift und Dokumentation sind für 2,50 resp. 10 Euro unter folgender Adresse erhältlich: archifant, TU München, 80290 München; Bestellungen online unter: www.archifant.de

Die Berliner Galerie suitcasearchitecture veranstaltet vom 16. bis 27. März nächsten Jahres einen Trip nach Südamerika. Unter dem Titel **Brasiliens Architektur vor Ort** führt die Reise nach São Paulo, Brasília und Rio de Janeiro. Auf dem Programm stehen Architektur und Kultur des größten südamerikanischen Landes, besichtigt werden sollen futuristische Bauten der 40er und 50er Jahre sowie Beispiele aktueller Architektur, die bis heute unter dem Einfluss Oscar Niemeyers oder Lina Bo Bardis stehen. Die Teilnahmegebühr beträgt 1735 Euro, dazu kommen noch die Kosten für den Flug (ca. 800 Euro) und ggf. ein Einzelzimmerzuschlag von 95 Euro. Unentschlossene haben am 3. Dezember Gelegenheit, sich an einem Einführungsabend einen letzten Ruck zu geben. Nähere Informationen erteilt suitcasearchitecture, Choriner Straße 54, 10435 Berlin, Telefon (030) 44 04 59 33, eMail, be@suitcasearchitecture.com; online unter: www.suitcasearchitecture.com

Wer das Senkblei zur harmonischen Bauweise nutzen möchte, der besuche **Feng Shui für Architekten.** Damit sich in Räumen keine unerwünschten Energien festsetzen können, bietet das ORBIS-Institut in Hamburg eine berufsbegleitende Ausbildung zum Feng Shui Berater. An zwölf Ausbildungswochenenden, verteilt auf 15 Monate, sollen Themen wie Baubiologie, Elektrosmog, Farbpsychologie, Styling und Gartengestaltung besprochen werden. Informationsabende zum Kurs finden am 19. November und 9. Dezember statt, die Ausbildung beginnt im März 2005. Die Kursgebühr beträgt 2880 Euro. Näheres unter Tel. (040) 36 09 08 90 oder online unter www.lebendigeraeume.de

Der mit insgesamt 12.000 Euro dotierte **3. Internationale Bauhaus Award** ging in diesem Jahr an Matthew Barac, David William Southwood und Simone Le Fèvre. Ihre Untersuchung zu den neuen Städten Südafrikas, die sich in einer Spannung zwischen Tradition und Moderne nach dem Ende der Apartheid befinden, wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Wahl damit, dass die Arbeit sich sensibel mit den Themen Armut und Hoffnung auseinander setzt und den Menschen in den Mittelpunkt der Untersuchung stellt. Näheres zum Award unter: www.bauhaus-dessau.de

Das Büro Amann & Gittel Architekten firmiert seit dem 1. September unter **Ingrid Amann Architekten**, Rottmannstraße 5, 80333 München.